

Aus Katalogtext von Meinhard Michael zur Ausstellung
„Die Dinge des Lebens – Objekte in der Leipziger Kunst“
in der Kunsthalle der Sparkasse Leipzig 2010:

Die Einfachheit als Methode, die Freude an der räumlichen Logik, Sorgsamkeit der Gestaltung und der „Freund Holz“ könnten als Momente genannt werden, die die Arbeit **Dirk Richters** kennzeichnen. Der in Dresden ausgebildete Bildhauer, der sich gern „Materialumwandler“ nennt, überrascht mit kleinen Arbeiten, die mittels Schere aus dem Papier geschnitten werden. Welche formale Stringenz darin wohnt, macht spätestens der Vergleich mit den großen Holz-Auswicklungen Richters deutlich. Ein Wesenszug der Objektkunst ist die Arbeit mit dem Material, die die klassischen Weisen „Formung“ und „Herausholen der Form“ ungemein variabel erweitert. Jenseits der pur formalen Operation entstehen Bilder: eine Dornenkrone umrahmt eine dunkle Fläche, ein instabil bemitleidenswerter, zerstörter Stuhl behauptet die Schönheit der antiken Ponderation.